

Am Rande

Irritierende  
Nummer 17

Tim Cordes

Diese Nachricht dürfte auch die Bezirksliga-Fußballer im Kreis interessieren: Der FC Hilchenbach hat offiziell Einspruch gegen die Wertung seines Meisterschaftsspiels gegen den Kiersper SC am vergangenen Sonntag eingelegt. Grund ist ein Fehler des Schiedsrichters. Der hatte in der ersten Halbzeit einen Kiersper Spieler nach einem Foulspiel mit der Gelben Karte verwarnet. Im zweiten Durchgang hat er dann einen Hilchenbacher mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen, obwohl dieser vorher keine Karte gesehen hatte. Des Rätsels Lösung: Beide Spieler trugen jeweils die Rückennummer 17, sodass es zu einer Verwechslung der beiden Spieler von Seiten des Schiedsrichters gekommen ist.

Diesen Fauxpas hat der Unparteiische dann auch im Spielbericht eingeräumt und dort vermerkt. Nun wird der Staffelleiter entscheiden, wie es weitergeht. Die Chancen stehen gut, dass die Partie wiederholt wird. Die Hilchenbacher würde es freuen, sie haben das erste Spiel mit 3:4 verloren.

TSG Lennestadt  
startet „Body Fit“

Lennestadt. Einer der Dienstags-Sportkurse der TSG Lennestadt geht ab sofort in die nächste Runde. Für den Kurs „Body Fit“ konnte mit Emma Hupertz eine neue Übungsleiterin gefunden werden. Ab sofort findet der Kurs dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Meggen statt. Der Kurs findet nicht mehr in Kursform, sondern durchgehend statt. Trotzdem ist es für Nicht-Mitglieder möglich, den Kurs zu besuchen. Für die Teilnahme bis zum Ende des Jahres ist eine Gebühr von 25 Euro zu entrichten. Die Gebühr kann bei der Übungsleiterin abgegeben werden.



Die Jubilare und Geehrten des SV Rahrachtal mit Vereins-Vize Tobias Büchte (l.), Joachim Schlüter (2.v.l.), Ralf Ochsenfeld (2.v.r) und Geschäftsführer Julian Feldmann (rechts).

MICHAEL MECKEL

## „Ein einmaliges Ereignis“

SV Rahrachtal blickt auf 100 Jahre bewegende Vereinsgeschichte zurück

Michael Meckel

## Zahlreiche Jubilare geehrt

Welschen Ennest. 100 Jahre Fußball im Rahrachtal. Das große Jubiläum wurde am Samstagabend in der Schützenhalle in Welschen Ennest gebührend gefeiert. „Das ist für uns alle ein einmaliges Erlebnis und ich bin dankbar, dass ich das Ereignis auf der so verantwortungsvollen Position des Vorsitzenden feiern darf“, sagte Rahrachtals Vorsitzender Ralf Ochsenfeld.

Neben den Mitgliedern und Spielern konnte Ralf Ochsenfeld viele Ehrengäste begrüßen. Neben benachbarten Vereinen aus der Gemeinde Kirchhundem und dem Rahrachtal waren das unter anderem der FLVW-Kreisvorsitzende Joachim Schlüter, der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Kirchhundem Michael Hartmann und Stephan Ochsenfeld, der Vorsitzenden des Gemeindefortsportverbandes.

Ein besonderer Applaus brandete auf, als Ralf Ochsenfeld Helmut Kötting und seine Gattin Waltraud begrüßte. Helmut Kötting war 1950 Mitglied der Bezirksliga-Aufstiegs Mannschaft und von 1957 bis 1966 Vorsitzender der damaligen SpVg Rahrbach. Mit fast 93 Jahren - Geburtstag hat er im Dezember - ist Kötting nach Franz-Josef Kramer aus Welschen Ennest zweitältestes Mitglied des SV Rahrachtal und immer noch regelmäßiger Besucher der Spiele der Bezirksliga-Aufstiegers. Natürlich war er auch bei der Jubiläumsfeier mit seiner Gattin

Darüber hinaus wurden folgende Jubilare geehrt: Dirk Hellekes, Mario Friedhoff, Oliver Schladofsky und Heinz Jürgen Stracke (40 Jahre). Peter Nathe, Jürgen Schmitt und Friedhelm Uelhoff (50 Jahre). Hans-Josef Holterhoff, Klaus Pulte sowie Alfons und Raimund Scheppe (60 Jahre). Für 70-jährige Vereinstreue wurden ausgezeichnet: Adolf Alfes, Gerhard Dömer, Alf-

red Tillmann und Karl-Heinz Ochsenfeld, der als einziger des Quartetts die Ehrung beim Jubiläum entgegennehmen konnte.

Im Rahmen der Feier wurden auch die **Tombolapreise** gezogen. Die Gewinnerlose werden in den nächsten Tagen. Auf der Homepage, Facebook- und Instagram-Seite des SV Rahrachtal veröffentlicht.

2023 ist ein besonderes Jahr. Leider stehen wir im Moment nicht so gut da. Aber das Erlebnis des Bezirksliga-Aufstiegs kann uns keiner nehmen.

Ralf Ochsenfeld, Vorsitzender SV Rahrachtal

Waltraud dabei.

Ralf Ochsenfeld ließ die 100-jährige, ereignisreiche Vereinsgeschichte Revue passieren. Sie begann 1923 mit der Gründung der DJK Rahrbach. In der Folgezeit wurden auch Fußballvereine in Welschen Ennest und Benolpe gegründet. Es gab An- und wieder Abmeldungen. 1989 ging aus Fusion des FC Welschen Ennest und der SpVg Rahrbach schließlich der SV Rahrachtal hervor.

Es gab viele Höhen und Tiefen. Das Highlight gab es dann ausgerechnet im Jubiläumsjahr. Da

schaften beide Seniorenteams den Aufstieg. „2023 ist ein besonderes Jahr. Leider stehen wir im Moment in der Bezirksliga nicht so gut da. Aber das Erlebnis des Bezirksliga-Aufstiegs kann uns keiner nehmen“, sagte Ralf Ochsenfeld unter dem Jubel der Gäste. Und er fügte kämpferisch hinzu: „Noch ist die Saison nicht beendet.“

Ralf Ochsenfeld stellte klar, dass die 100 Jahre nur im Schnelldurchlauf anzuschneiden sind. Er verwies auf die neue Vereinschronik, die am 10. Dezember in der Welschen Ennester Schützenhalle vorgestellt

wird. „Da könnt Ihr alles in großer Ausgiebigkeit nachlesen“, versprach Ralf Ochsenfeld

Der Vereinsvorsitzende bedankte sich vor allem bei allen Helfern und Sponsoren, die 2022 bei der Renovierung des Sportparks mit - Kunst- rasenrenovierung und Tribünenbau - geholfen haben.

Joachim Schlüter lobte in seinem Grußwort das Engagement der Rahrachtaler in den letzten 100 Jahren: „Die Verantwortlichen haben immer die gleichen Ziele verfolgt. Sportliche Erfolge verbunden mit Teamgeist, Kameradschaft und Toleranz wurden angestrebt. In guten wie in schwierigen Zeiten hat der Verein immer festen Boden unter den Füßen behalten und zum Glück fanden sich immer Mitstreiter, die in all diesen Zeiten Verantwortung übernommen haben. Ich wünsche dem SV Rahrachtal alles Gute, verbunden mit der Hoffnung, dass die vielfältigen Zukunftsaufgaben gemeistert werden können.“

Dem schloss sich der stellvertretende Bürgermeister Michael Hartmann - auch im Namen von Bürgermeister Björn Jarosz - an: „Der SV Rahrachtal hat in den vielen Jahrzehnten eine enorme Entwicklung durchgemacht. Ich bin ein großer Fan vom SV Rahrachtal und verfolge interessiert die Entwicklung. Hier wird attraktiver Fußball geboten, auch wenn es die Tabelle grade nicht so hergibt.“

## Besondere Auszeichnungen

Stellvertretend für die Vereine aus dem Rahrachtal überbrachte Benolpes Ortsvorsteher Thomas Weidbach Glückwünsche. Er hob die Bedeutung des Vereins für das Zusammenleben der Menschen in allen Orten - von Benolpe bis Kruberg - hervor.

Von den Laudatoren gab es darüber hinaus ein „Flachgeschenk“. Joachim Schlüter hatte dabei die Lacher auf seiner Seite: „Ich darf nun die DFB-Plakette und einen Scheck des FLVW in Höhe von 300 Euro überreichen. Der DFB-Scheck über 500 Euro folgt und ich bin mir sicher, dass trotz schlechterer Kassenlage der Scheck vom DFB auch gedeckt ist.“

Natürlich fanden durften auch Ehrungen nicht fehlen. Für besondere Verdienste zeichnete Joachim Schlüter Claudia Schmitt (WDFV-Jugendleiter-Ehrenzeichen), Hartmut Mönig (FLVW-Verdienstnadel in Silber) sowie Helmut Weiskirch und Stephan Ochsenfeld (FLVW-Verdienstnadel in Gold) aus

Joachim Schlüter ehrt Rahrachtals Ehrengäste Stephan Ochsenfeld.

MICHAEL MECKEL

SSV Elspe  
trauert um  
Heinz Diehl

Urgestein verstarb im  
Alter von 93 Jahren.  
Seit 1945 im Verein aktiv

Elspe. Der SSV Elspe trauert um sein Urgestein Heinz Diehl, das den Verein wie kein anderer verkörperte. Heinz starb am Montag (16. Oktober) im hohen Alter von 93 Jahren zuhause bei seiner Familie.

„Mit ihm geht ein feiner, humorvoller Mensch verloren und ein unermesslicher Erfahrungsschatz des Vereins. Ich werde mich gerne an die lebhaften Gespräche und Diskussionen mit ihm erinnern“, sagt Christoph Heimes, Vorstand Sportanlagen.

Heinz Diehl trat im Oktober 1945 als Jugendspieler in den Verein ein als Mitglied Nummer 58. Seine Laufbahn als aktiver Fußballer währte nicht lang. „Er hat stets gesagt, dass er kein guter Spieler ist“, sagt seine Frau Liesel Diehl. Also konzentrierte er sich auf die Dinge, die er gut konnte: Vereinsführung, an den entscheidenden Stellen Strippen ziehen, heute sagt man dazu: netzwerken.

Die Meilensteine seiner Funktionärlaufbahn: Geschäftsführer (1949 - 1955), Jugendwart (1955 - 1961), Kassenwart (1954 - 1961), 2. Vorsitzender (1963 - 1969 und 1981 - 1985), 1. Vorsitzender (1969 - 1975), Mitglied in der Kreis-Spruchkammer und im Kreisjugend-Ausschuss, Ehrenmitglied seit 1981, Ehrennadel des Westdeutschen Fußballverbandes 1961 und 1973 Goldene Ehrennadel des Verbandes.



Heinz Diehl ist  
im Alter von 93  
Jahren verstorben.  
SSV ELSPE

Aber diese Daten sagen nur wenig aus über Heinz Diehl aus, der mit 19 Jahren Geschäftsführer geworden war. Er war ein lebendes Vereinsarchiv, konnte von den Anfängen des Spielbetriebs nach dem Krieg erzählen, vom Bau des Ascheplatzes 1960, von einem Nationaltorhüter (Hans Tilkowski), mit dem er es gut konnte, einem Bundesligaprofi aus Elspe (Rudi Pöggeler), von kleinen Kungeleien, von einem Spieler, der ihm mal ans Leder wollte.

Eines seiner Meisterstücke bleibt unvergessen: die 50-Jahr-Feier des SSV Elspe 1969, zu der er den damaligen Nationalaltorwart Hans Tilkowski holte. Heinz Diehl hatte Tilkowski über den Wechsel des Elspers Stürmers Rudi Pöggeler zu Westfalia Herne (und später zu Borussia Mönchengladbach) und seine berufliche Tätigkeit im Kalkwerk Grevenbrück kennengelernt.

Diehl rief ihn kurzerhand an: „Kannst Du bei unserem Sportfest zum 50-jährigen Vereinsbestehen den Anstoß machen? Er hat sofort zugesagt, ohne einen Pfennig zu fordern.“ Der Herner gab am 17. Juni 1961 vor mehr als 3000 Zuschauern (!) im Wiesengrund den Ball frei für das Spiel von Viktoria Köln (Oberliga West) und FSV Frankfurt (Oberliga Süd).

Heinz Diehls Sohn Michael feierte 1985 mit dem SSV den Landesliga-Aufstieg, auch seine Enkel Nils und Tim Deutenberg und Marvin Diehl haben das Diehlsche Fußball-Gen. Wenn man ihn fragte, warum er - und mit ihm seine Frau Liesel - einen sehr großen Teil ihres Lebens dem Verein gewidmet haben, sagte er nur: „Weil ich verrückt war, Feuer und Flamme für den Fußball.“

NEWS  
LETTER

Jetzt den

Lokalsport-Newsletter  
abonnieren und nichts  
mehr verpassen.

wp.de/nl-sport-olpe  
wr.de/nl-sport-olpe

Kontakt

Lokalsport Olpe  
E-Mail:  
olpe-sport@funkemedien.de  
Lothar Linke  
Telefon: 02761/895 24  
Tim Cordes  
Telefon: 02761/895 29  
Fax: 02761/895 21